

PM 11032

Diesel Medaille 2011



- qualitativ ? - innovativ ? - leistungsbereit ? - flexibel ? - kompetent ? - Werte bewusst ? -

Stammdatei: P:\ALLE\Personal\PRSMITTLG\2011\11032-Diesel Medaille 2011\PM 11032 Diesel Medaille.doc
Stand: 111006ks>111130ks>111210ks>111213ks>111222ks>111224ks

EHRENPREIS FÜR ERFINDER



Deutsches Institut für Erfindungswesen e.V.

<http://www.dieselmedaille.de/>
<http://www.youtube.com/watch?v=b8BlcNduiSo>
<http://dieselmedaille.blogspot.com>

Verfasst nach den Regeln der PORGA 880818
Issued according to PORGA 880818

Dieselmedaillenverleihung 2011

Am Mittwoch, den **30. November 2011** um 11h30 verleiht das Deutsche Institut für Erfindungswesen im Rahmen eines Festaktes im Ehrensaal des Deutschen Museums in München die Dieselmedaillen in 4 Kategorien – die für erfolgreichste Innovations- Leistung an **Karl Schlecht**



Die Dieselmedaille wurde 1952 im Beisein von Dr. Eugen Diesel, einem Sohn von Rudolf Diesel, von weitblickenden Persönlichkeiten ins Leben gerufen. Seitdem gilt sie als höchste Auszeichnung für Erfinder, **die mit ihrem Erfolg zum Wohle unserer Gesellschaft** beigetragen haben.

Die lange Liste prominenter Medaillenträger aus den vielfältigsten Bereichen unterstreicht die hohe Bedeutung der geistigen Schöpfung und des unternehmerischen Erfolgs für unsere Wirtschaft.

Berühmte Preisträger sind unter anderem Wernher von Braun, Gottlob Bauknecht, Hans Viessmann, Artur Fischer, Anton Kathrein, Sybill Storz, Walter Sennheiser sowie die Nobelpreisträger Herrmann Staudinger, Jan Enders, Ernst Ruska und Manfred Eigen, sowie die SAP-Gründer Dietmar Hopp, Prof. Dr. h.c. Hasso Plattner und Dr. h.c. Klaus E. Tschira.



Die Dieselmedaille wird in folgenden Kategorien verliehen:

- **Erfolgreichste Innovationsleistung**
- Nachhaltigste Innovationsleistung
- Beste Medienkommunikation
- Beste Innovationsförderung

1. Ist es wahr? Bin ich aufrichtig? 2. Ist es fair? 3. Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? 4. Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Die Nominierungen für die Dieselmedaillen 2011 in den einzelnen Kategorien:

Erfolgreichste Innovationsleistung

- Dr. Michael Kaschke: Carl Zeiss AG
- Dr. Ludwig Kley: Merck KGaA
- Prof. Hans Georg Näder: Otto Bock HealthCare GmbH
- **Prof. h.c. Karl Schlecht: Putzmeister GmbH**

Nachhaltigste Innovationsleistung

- Prof. Dr. Markus Antonietti: Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung
- Dipl.-Inform. (FH) Berthold Mast, Dr. Ing. Thomas Weimer: makatec GmbH
- Helmut Nägele, Jürgen Pfitzer: Tecnar GmbH
- Dr. Michael Sterner: Fraunhofer IWES

Beste Medienkommunikation

- Erfinder Visionen (Forschungsinstitut für Erfinderrförderung)
- impulse gründerzeit (Gruner + Jahr AG & Co. KG)
- innovations report (IDEA TV GmbH)
- Einfach genial (mdr)

Beste Innovationsförderung

- Open Innovation (3M)
- HackFwd (Lars Hinrichs)
- Heidelberger Innovationsforum (MFG-Baden-Württemberg / European Media Laboratory)
- Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

Das Dieselkuratorium

Die Auswahl der Nominierungen wird seit Bestehen der Auszeichnung vom Diesel-Kuratorium vorgenommen, das sich seit 2009 unter der Leitung von **Prof. Dr. Alexander Wurzer** befindet.

Prof. Dr. Wurzer ist Direktor des Instituts für Intellectual Property Management an der Steinbeis Universität in Berlin. Darüber hinaus ist er Professeur Associé am Centre d'Etudes Internationales de la Propriété Industrielle, CEIPI der Universität Strasbourg und leitet dort den Master-Studiengang für Intellectual Property Law and Management.

Er wird unterstützt durch **Prof. Norbert Haugg**, ehemaliger Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht sowie von 1995 bis 2000 Präsident des Deutschen Patent- und Markenamtes. Ergänzt wird das Diesel-Kuratorium durch **Dr. Lorenz Kaiser**, Hauptabteilungsleiter „Recht und Verträge“ der Fraunhofer Gesellschaft in München.

Die drei genannten Mitglieder des Kuratoriums nutzen ihre vielfältigen beruflichen Netzwerke zur Sondierung, Vorauswahl und Bewertung von potenziellen Nominierungen für die Dieselmedaille und entscheiden im Spätsommer über die vier Gewinner in den Kategorien „Beste Innovationsleistung“, „Nachhaltigste Innovationsleistung“, „Beste Innovationsförderung“ und „Beste Medienkommunikation“. Der Vorsitzende des Diesel-Kuratoriums gibt seine Entscheidung traditionell erst am Tag der Verleihung der Dieselmedaillen in der Öffentlichkeit bekannt.

Dr. jur. Heiner Pollert

Vorstand **D.I.E. e.V. Deutsches Institut für Erfindungswesen** Thalkirchner Str. 2 80337 München

Tel.: +49 (0)89 72 44 909 16 Fax: +49 (0)89 72 44 909 61

E-Mail: pollert@dieselmedaille.de Webpage: www.dieselmedaille.de

AG München, VR 18998 St.-Nr.: 316/5921/1818

Der Vorstand: Dr. jur. Heiner Pollert, Patentpool Group Prof. Dr. Alexander Wurzer, WURZER & KOLLEGEN GmbH Manfred Spaltenberger

Laudatio Ministerpräsident a. D Dr. Erwin Teufel

Die Diesel Medaille gehört heute zu den höchsten Auszeichnungen in Deutschland für Erfinder und Unternehmer. Sie ist benannt nach dem genialen Erfinder des Hochdruck Verbrennungsmotors, der seinen Namen trägt.

Die Diesel Medaille wird verliehen durch das hochkarätig besetzte Kuratorium des Deutschen Instituts für Erfindungswesen.

Wo könnte sie besser verliehen werden, als im Ehrensaal des Deutschen Museums in München, in dem die Büsten der größten deutschen Erfinder und Nobelpreisträger versammelt sind.



Die Diesel Medaille wird in diesem Jahr auch verliehen an Herrn Dipl. Ing. Professor h.c. Karl Schlecht aus Baden- Württemberg, für den ich eine kurze Laudatio halten darf.

Ich kenne Herrn Karl Schlecht schon lange und schätze ihn sehr.

Er ist ein kreativer Kopf, ein risikobereiter Unternehmens- Gründer, ein weitsichtiger Erfinder, ein Mann, der beste Bürgertugenden vorlebt.

Karl Schlecht wurde als Sohn eines Gipsermeisters geboren. Er studierte an der Technischen Universität Stuttgart Maschinenbau. Schon als Student gründete er ein Maschinenbauunternehmen, erreichte das erste Patent, baute eine Verputzmaschine und eine Mörtelpumpe, und fertigte seine Diplomarbeit über diese Erfindung.

Er nannte sein Unternehmen "Putzmeister", die Maschine "Gipsomat". Sein Ein-Mann-Büro vergab zunächst Lizenzen. Dann kam die Montage in einer Garage. Das war der Nukleus für ein Familienunternehmen von Format, eine Maschinenfabrik mit 18

Tochter- Gesellschaften, einem Milliardenumsatz und 4 000 Beschäftigten weltweit.

Mit leistungsfähigen Betonpumpen auf bis zu 10 Achsen und für immer höhere Hochhäuser in allen Hauptstädten der Welt, wurde er Weltmarktführer.

Alle 5 Jahre überprüfte er sein Geschäftsmodell. Er setzte auch rechtzeitig auf externe Führungskräfte. Er beschäftigte am Firmensitz in Bernhausen bei Stuttgart viele Fachkräfte und Auszubildende. Die letzten Jahre brachten durch den weltweiten Einbruch im Hochbau starke Umsatz- und Beschäftigungs- Rückgänge. Das Unternehmen überstand die Krise durch starken Eigenkapitaleinsatz, gute Produkte und einer rigorosen Anpassung an die völlig veränderte Nachfrage.

Dipl. Ing. Karl Schlecht ist ein schwäbischer Musterunternehmer, der es aus eigener Kraft geschafft hat, Weltmarktführer auf seinem Gebiet zu werden. Er geht auf 80 Jahre zu und konnte auch stufenweise loslassen und anderen etwas zutrauen. Mit 65 Jahren wechselte er vom Vorstandsvorsitzenden in den Aufsichtsratsvorsitz und mit 75 Jahren in die Führung seiner Stiftung. Er hat auf Dauer Leitsätze und eine vorbildliche Unternehmenskultur aufgebaut.

Was ihn auch besonders auszeichnet, ist sein Weitblick und die Einsicht, dass wir im 21. Jahrhundert nur wettbewerbsfähig bleiben, wenn wir Spitzentechnologie entwickeln und Marktführer in vielen Branchen bleiben.

Er gründete und finanzierte über Jahre einen Stiftungs- Lehrstuhl für Unternehmens- Gründung an der Universität Stuttgart-Hohenheim.

Er finanzierte den ersten Stiftungslehrstuhl für Windenergie an der Technischen Universität Stuttgart.

Er glaubt, dass wir in einer globalisierten Welt nicht ohne verbindliche und von allen Marktteilnehmern in allen Kulturen anerkannte Regeln bestehen können. Wir brauchen nicht nur freie Märkte, sondern auch feste Regeln für diese Märkte, verlässliche Grundwerte, die von allen Marktteilnehmern verinnerlicht sind und Berechenbarkeit und Verlässlichkeit garantieren.

Deshalb förderte Karl Schlecht seit Jahren die Stiftung "Weltethos" von Prof. Hans Küng und die jährliche Weltethos- Rede an der Universität Tübingen durch herausragende Persönlichkeiten von internationalem Rang.

Völlig uneigennützig gab Karl Schlecht in den letzten Monaten einen beachtlichen Teil seines Vermögens in eine Stiftung, die künftig ein Institut für "Wirtschafts- Weltethos" an der Universität Tübingen trägt.

Karl Schlecht ist ein genialer Erfinder und Entwickler. Er ist ein großer, mittelständischer Vorzeigeunternehmer. Er ist breit angelegt und hat einen weiten Horizont. Er hat einen Blick für neue Herausforderungen und Entwicklungen. Er hat Mut zu Realisierung.

Karl Schlecht hat eine vorbildliche bürgerschaftliche Gesinnung und ein beispielhaftes mitmenschliches Verhalten. Er ist in seiner Heimat verwurzelt und Weltbürger zugleich.

Karl Schlecht ist ein würdiger Träger der Diesel Medaille.

Für Herrn Karl Schlecht
mit Anerkennung für seine große Lebensleistung
und in besonderer Verbundenheit.
Ihr Ein Jung

Video Aufzeichnung siehe www.dieselmedaille.de und Laudatio mit KS- Replik
<http://www.youtube.com/embed/12XGLyKOSfs?showinfo=0&showsearch=0&rel=0&modestbranding=1>
http://www.pmw.de/cps/rde/xchg/SID-1CD0917E-4F17FF9C/pm_online/hs.xsl/9650_DEU_HTML.htm